

Ein gutes Wort hat Gott gesprochen

15

1. Ein gu - tes Wort hat Gott ge - spro - chen: "Frie - de die - ser Welt!"
 2. Ein Kind in Beth - le - hem ge - bo - ren: "Frie - de die - ser Welt!"
 3. Die Him - mel kün - den gro - ße Freu - de: "Frie - de die - ser Welt!"
 4. Drum reicht ein - an - der eu - re Hän - de: "Frie - de die - ser Welt!"

1. Aus Fein - den sol - len Freun - de wer - den, der Krieg_ darf nicht mehr sein.
 2. Gott sel - ber kommt in die - sem Kin - de als Licht_ in Dun - kel heit.
 3. Das Kind zeigt euch_ den Weg_ zum Frie - den, sein Geist_ macht al - les neu.
 4. Ein neu - er Geist_ ist uns_ ge - ge - ben, ein Geist_, der Frie - de schafft.

Refrain (auch im Kanon)

1. 1.-4. Eh - re sei Gott in der Hö - he, Frie - de den Men - schen auf Er - - den.

3. Eh - re sei Gott in der Hö - he. Hal - - le - - lu - - ja.
 4. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

Text: Claus-Peter März. Musik: Kurt Grahl. © Strube Verlag, München

Gottes Spur ist überall

115

1. Got - tes Spur ist ü - ber - all, sie durch - zieht die Welt. Wo
 2. Gu - te Wor - te schenkt sein Geist. Er lehrt uns ver - stehn. Wo
 3. Gott wirkt auch in uns - rer Zeit. Schaut, was heut ge - schieht: Er

1. Got - tes Spur ist ü - ber - all, sie durch - zieht die
 2. Gu - te Wor - te schenkt sein Geist. Er lehrt uns ver -
 3. Gott wirkt auch in uns - rer Zeit. Schaut, was heut ge -

1. Men - schen neu - e We - ge gehn, sein Licht die Nacht er - hellt.
 2. Frie - den herrscht, ist er uns nah und Neu - es kann ge - schehn.
 3. bleibt bei uns, will mit uns sein, wir sin - gen ihm ein Lied.

1. Welt. Wo Men - schen neu - e We - ge gehn, sein Licht die Nacht er -
 2. stehn. Wo Frie - den herrscht, ist er uns nah und Neu - es kann ge -
 3. schieht: Er bleibt bei uns, will mit uns sein, wir sin - gen ihm ein

1.-3. Freu - - et euch, freu - - et euch, freut euch, Gott wirkt ü - ber - all.

1. hellt. 1.-3. Freu - - et euch, freu - et__ euch, freut euch, Gott wirkt ü - ber - all.
 2. schehn.
 3. Lied.

Text: Claus-Peter März. Musik: Kurt Grahl. © Strube Verlag, München

1. dass ihr neu euch al - le Ta - ge fin - det, wie auch er euch al - le Ta - ge fand.
 2. dass zu - sam - men sie euch wei - ter - füh - ren in ein neu - es, wun - der - ba - res Land.
 3. dass schon heut sich eu - er Weg voll - en - de als ein Bild der gro - ßen E - wig - keit.

4. Legt nun eure Sorgen ineinander,
 so wie Gott zu uns sich hat gestellt,
 dass ihr auch in allen Dunkelheiten
 schaut das Leuchten, das die Nacht erhellt.

5. Legt nun eure Liebe ineinander,
 so wie Gott uns immer hat geliebt,
 dass sie leuchte wie der Regenbogen,
 der uns schützend allezeit umgibt.

Text: Claus-Peter März. Musik: Kurt Grahl. © Strube Verlag, München

Wir lassen dich der Erde

148

1. Wir las - sen dich der Er - de, die dich nähr - te, dass sie dich ber - ge nun in dei - nem Tod, —
 2. Wir ge - ben dich in Got - tes gu - te Hän - de, ver - traun dich sei - ner Va - ter - gü - te an. —
 3. Wir tra - gen dich mit uns auf - al - len We - gen, du bist in Lie - be fest uns ein - ge - prägt. —

1. bis wir be - freit von dem, was uns be - schwer - te, uns fin - den neu in —
 2. Er sei der An - fang nun in dei - nem En - de: das Le - ben, das kein —
 3. Gott hält zu - sam - men uns mit sei - nem Se - gen, der uns zu herr - li -

1. un - serm gu - ten Gott, — uns fin - den neu in un - serm gu - ten Gott. —
 2. Tod mehr neh - men kann, — das Le - ben, das kein Tod mehr neh - men kann. —
 3. cher Voll - en - dung trägt, — der uns zu herr - li - cher Voll - en - dung trägt. —

Text: Claus-Peter März. Musik: Kurt Grahl. © Strube Verlag, München